

STANS!

NR. 131 **INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE** SEPTEMBER / OKTOBER 2023

Seite 2

Mit 53 in die Jahre gekommen

Das Schulhaus Pestalozzi wird totalsaniert

Seite 6

Nach 75 Jahren noch voll im Saft

Turnerinnenverein feiert Jubiläum

Seite 7

175-jährig trotz Widerstand

Als 1848 die neue Schweiz begründet wurde

EDITORIAL



Liebe Stanserinnen und Stanser

Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht. Eben habe ich mich auf den Sommer gefreut und schon geht's wieder Richtung Herbst. Hoffentlich konnten Sie die Sommertage richtig geniessen – auch wenn sie schnell vorüber sind.

Wie im Fluge vergeht auch die Zeit im Gemeinderat. Die ersten drei Jahre als Gemeindepresident sind bereits vorbei. Das bedeutet auch, dass im April schon wieder Wahlen anstehen. Und weil die Zeit so schnell verfliegt, dürfen Sie sich jetzt schon überlegen, ob Sie sich ein Gemeinderatsamt vorstellen können. Es wartet eine unglaublich spannende Aufgabe auf Sie.

Stans wird auch für die nächsten vier Jahre wieder fähige Gemeinderäte und Gemeinderätinnen brauchen. Sind Sie eine/einer davon?

Lukas Arnold,
Gemeindepresident

STANS!



GOLD

Stans
european energy award



Geschick und Können braucht es, um einen der Preise oben an der Tanne zu erklettern.

Bild: Christian Perret

BRAUCHTUM: ÄLPERCHILBI

Was alles geht, bevor die Tanne steht

Jeweils am dritten Sonntag im Oktober findet in Stans die Älperchilbi statt. Die Organisation dieses Erntedankfestes mit Umzug und Unterhaltung obliegt jedes Jahr einer neu zusammengesetzten Gruppe von Älperbeamten, denen Älperschreiber Peter Amstutz mit Rat und Tat zur Seite steht.

Von Peter Steiner

Die Älperchilbi ist das grosse Fest der Älperbruderschaft Stans. Die Bruderschaft wurde im Jahre 1779 mit päpstlichem Segen gegründet und entsprechend lautet noch heute ihr Zweck, das «christliche Leben zur Ehre Gottes durch den Besuch von Gottesdiensten, durch das Gebet und das gute Beispiel» zu fördern. So bilden ein feierliches Hochamt am Chilbisonntag wie aber auch Messe-Besuche an den übrigen Festtagen der Bruderschaft die zentrale Aktivität der Bruderschaft.

«Älper», nicht Älpler

Der Verzicht auf das zweite «L» im Namen der Bruderschaft – eine Stanser Eigenheit – markiert den zweiten Teil der Ausrichtung der Bruderschaft: Ihre Mitglieder rekrutieren sich nicht nur aus dem Bauernstand, sondern aus der ganzen Gesellschaft. Es gilt, wie es im aktuellen Statut aus dem Jahre 2000 heisst, «insbesondere auch die verständnisvolle Verbindung zwischen dem Bauern- und Älplerstand sowie allen übrigen Berufsständen und Volksgruppen» zu pflegen. Folgerichtig kann «jede in bürgerlichen Ehren und Rechten stehende, der

christlichen Konfession angehörende Person ... Mitglied der Bruderschaft» werden. Richtige «Älpler» im Sinne von bäuerlichen Alpbewirtschaftern sind in der Bruderschaft denn tatsächlich auch nur wenige.

Die «Stunde null»

Zur christlich-kirchlichen Aktivität hinzu webt sich eine gesellschaftlich-weltliche. Denn «zum Zweck, Freundschaft und gesellschaftliches Leben zu pflegen», bildet sich aus den stimmberechtigten Mitgliedern der Älperbruderschaft die Älpergesellschaft Stans. Und diese Gesellschaft bzw. ihre Älperbeamten organisieren jeweils die grosse, öffentliche Chilbi mit Umzug, Unterhaltung und Älperprüchen am Nachmittag des besagten Oktobersonntags. Da das Gros der Beamten jährlich neu und einmalig gewählt wird, wird die komplexe Organisation zur grossen Herausforderung, die wohl nur dank der Hilfestellung des Älperschreibers bestanden werden kann. Für Peter Amstutz, der dieses Amt seit 2006 innehat, schlägt die «Stunde null» der Oktober-Chilbi deshalb immer bereits im Januar: Er reserviert bei der

Gemeinde den Dorfplatz, engagiert die jeweils im 3-Jahres-Turnus zum Auftritt kommende Blasmusik aus Stans, Ennetmoos oder Stansstad und bucht abwechselnd die «Stanser Jodlerbuebe» oder das Oberdorfer «Jodlercheerli Brisäblick». Auch mit dem Pfarramt spricht er die kirchlichen Termine offiziell ab, wobei vor allem die Gedächtnisse für verstorbene Bruderschaftsmitglieder variabel sind.

Der erste Samstag im August

Peter Amstutz ist, wie er spasshaft sagt, «der einzige «Fest-Angestellte» der Bruder- bzw. der Gesellschaft. Alle anderen Beamten werden jeweils an einer Versammlung der Bruderschaftsmitglieder am ersten Samstag im August gewählt, wobei die Nomination vom jeweiligen Amtsvorgänger erwartet wird. «Im Grossen und Ganzen funktioniert das System», hält Amstutz fest, «nur ausnahmsweise braucht der eine oder andere einen Tipp, wen er für sich als Nachfolger portieren könnte.» Das Vorgehen sichert denn auch gleich die Instruktion über die Amtsverpflichtung, das heisst darüber, was an Leistung vom künftigen Älperbeamten erwartet wird. «Früher», berichtet Amstutz, «sind Besetzungen gelegentlich auch umstritten gewesen, heute ist man doch eher froh, dass die teils aufwendigen Chargen überhaupt übernommen werden.» Voraussetzung für die Wahl ist der Wohnsitz im «Älperkreis», der die Gemeinden Stans, Ennetmoos, Oberdorf und Stansstad umfasst.

weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Sitzungen im Wochenrhythmus

Die «Beamtenordnung» der Älpergesellschaft nennt 14 verschiedene Funktionen, die jeweils mehrfach besetzt werden, sodass für einen Älper-Jahrgang 48 bis 50 Männer gewonnen werden müssen. Da jeder Älper sein Älpermeitschi – die Ehefrau, Freundin oder eine Mitläuferin – mitbringt, summiert sich die aktive Gesellschaft auf rund 100 Personen. Federführend in der Gesellschaft ist der jeweilige 1. Pfleger, die konkrete Organisationsarbeit kommt aber den drei Hauptmännern und den drei Statthaltern zu. Dieses engere OK trifft sich unmittelbar nach der Wahl, um in lediglich elf Wochen die grosse Oktober-Chilbi auf die Beine zu stellen. «Manchmal kommen hier Leute zusammen, die sich zuvor kaum gekannt haben», sagt Älperschreiber Amstutz, aber er versichert: «Dank Sitzungen im Wochenrhythmus geht kaum etwas Wichtiges vergessen – nicht zuletzt auch, weil die mündliche Tradition unterdessen von instruktiven Beschrieben unterstützt wird.»

Klare Struktur

Die klaren Vorgaben schaffen Gewähr für eine Chilbi im gewohnten Rahmen. So zeichnet der erste Hauptmann als OK-Präsident, der zweite ist Umzugschef und der dritte OK-Sekretär. Die drei Statthalter wirken (in dieser Reihenfolge) als Kassier, Festwirt und Werber. Dem altersmässig schon etwas bestandenen Kreis des OK folgt die «Jungchar», beispielsweise mit dem Titel des Sennenmeisters, des Bannwarts, des Brätmeisters oder Weibels. Die Sennenmeister organisieren den traditionellen Käse für die Dorfgeistlichkeit, die Bannwarte kümmern sich um die Klettertanne und die «Grotzli» für die «Buitzi», die Brätmeister bewirten die Gesellschaft am Nachmittag auf dem Dorfplatz und die Weibel kümmern sich um die Senioren, die nach 48 Jahren Zugehörigkeit zur Bruderschaft als Ehrengäste zur Chilbi eingeladen sind. Speziell ist das Amt der Vorsteller, denn es ist als einziges auf zwei Jahre angelegt: Die Burschen lernen im ersten Jahr den Umgang mit der Fahne, um dann im zweiten als Fährndriche ihre Fahnenschwingkunst dem Publikum zu präsentieren. «Die Pflichterfüllung ist Ehrensache», sagt der Älperschreiber, aber er weiss auch: Der Ehre wird allermeist mit grossem Stolz nachgelebt.

Morgens um sechs

Dann kommt endlich der ersehnte Chilbi-Tag. Für das engere OK und die Bannwarte beginnt er morgens um 6 Uhr auf dem Dorfplatz, wenn Ueli von der Korporation Stans zum Stellen der grossen Klettertanne bereit ist. Eigenhändig werden jetzt die Preise, welche Buben und Mädchen am Nachmittag zur schwierigen Kletterpartie verlocken, unterhalb der Krone angehängt. Wenn die Tanne sicher steht, gibt's den ersten Umtrunk, dann geht's in den «Engel», um von dort um 8.45 Uhr in die Pfarrkirche einzuziehen, die Mannen im Nidwaldner Hirthemd, die Frauen in der Sonntagstracht: Der zuerst besinnliche und dann fröhliche Älperchilbi-Sunntig ist da – welch ein Fest!



Auszüge aus den Sitzungsprotokollen des Gemeinderates finden Sie unter www.stans.ch

SCHULE: BAUPROJEKT

Totalsanierung Schulzentrum Pestalozzi

Das 1970 erbaute Schulzentrum Pestalozzi ist in die Jahre gekommen. Der Bau erfüllt die ökologischen, bautechnischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen nicht mehr. Auch aus pädagogischer Sicht weist das Schulhaus Mängel auf. Eine Totalsanierung soll Abhilfe schaffen.

Von Cécile Maag

Das Schulhaus mit Turnhallentrakt und Hallenbad hat seit der Erbauung bereits eine Erweiterung (Pestalozzisaal, Singsaal und Anbau) sowie eine Teilsanierung der Fassade erfahren. Und doch fehlt es heute an Platz, an Möglichkeiten für modernes Unterrichten, und auch die Zeit hat Spuren am Bau hinterlassen. Vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Studien haben ergeben, dass eine Totalsanierung des Schulzentrums sowie eine Aufstockung des Schulhaustraktes einem Abbruch mit nachfolgendem Ersatzneubau finanziell und ökologisch vorzuziehen ist. Wie das sanierte Schulzentrum aussehen soll, sollte ein offener Projektwettbewerb zeigen.

Flexible Raumgestaltung

Anfang Januar 2023 wurde der Wettbewerb «Gesamterneuerung Schulzentrum Pestalozzi» offen ausgeschrieben. Bis im Mai konnten Architekturbüros aus der



Das Schulhaus heute.

ganzen Schweiz und dem Ausland ihre Ideen einreichen – insgesamt sieben sind eingegangen. Dabei mussten die Projekte einem ganzen Katalog an Vorgaben entsprechen: Die Raumgestaltung des neuen Schulzentrums soll sich am «Lernen von Menschen» ausrichten, nicht an Unterrichtsformen. Eine flexible Raumaufteilung ist dabei zentral. Jedes Stockwerk soll einen Jahrgang beherbergen und dessen Räume (Inputzimmer, Lernateliers, Kooperationsräume) sollen miteinander verbunden sein. Weiter sind Arbeitsräume für Lehrpersonen vorgesehen. «Nebst der Umsetzung dieses Raumprogramms wurden im Wett-

GEMEINDE: PERSONELLES

Stabsübergabe im Bauamt der Gemeinde

Richard Graf hinterlässt Spuren. Er übergibt nach sieben sehr produktiven Jahren die Leitung des Bauamts Stans an Simon Fontana, der sich freut, in die grossen Fussstapfen zu treten. Die Gemeinde Stans sagt herzlich willkommen und vielen Dank.

Von Lukas Arnold

Wäre es nach Richard Graf gegangen, wäre dieser Artikel nie geschrieben worden. Das liegt daran, dass Richi sich selber nie ins Zentrum gestellt hat. Für ihn stand immer die Aufgabe, die Lösung im Vordergrund. Ihm sind Lobhudeleien eher ein Greuel – aber da muss er jetzt durch ...

In den sieben Jahren in seiner Funktion hat Richard Graf zusammen mit seinem Team Enormes geleistet. Im Bereich Siedlungsplanung konnten unter anderem das Siedlungsleitbild, das

Verkehrskonzept oder die Ausscheidung der Gewässerräume erledigt und die Revision der Bau- und Zonenordnung kurz vor den Abschluss gebracht werden.

Infrastruktur im Schuss

Den einen wurde die Bauerei im Dorf schon fast zu viel, die anderen – dazu gehört auch der Gemeinderat – sind froh, wenn die Infrastruktur in Schuss gehalten wird. Ein paar Beispiele von integralen Infrastrukturprojekten, die unter Leitung von Richard Graf lanciert

bewerbsprogramm unter anderem auch eine ganzheitliche architektonische Lösung, eine konstruktiv nachhaltige und ressourcenschonende Konzeption, eine attraktive Aussenraumgestaltung, aber auch eine wirtschaftliche Lösung in Bezug auf Investition, Betrieb und Unterhalt als Ziele definiert», erläutert Franz Leuenberger, Projektleiter der Gemeinde.

Siegerprojekt steht fest

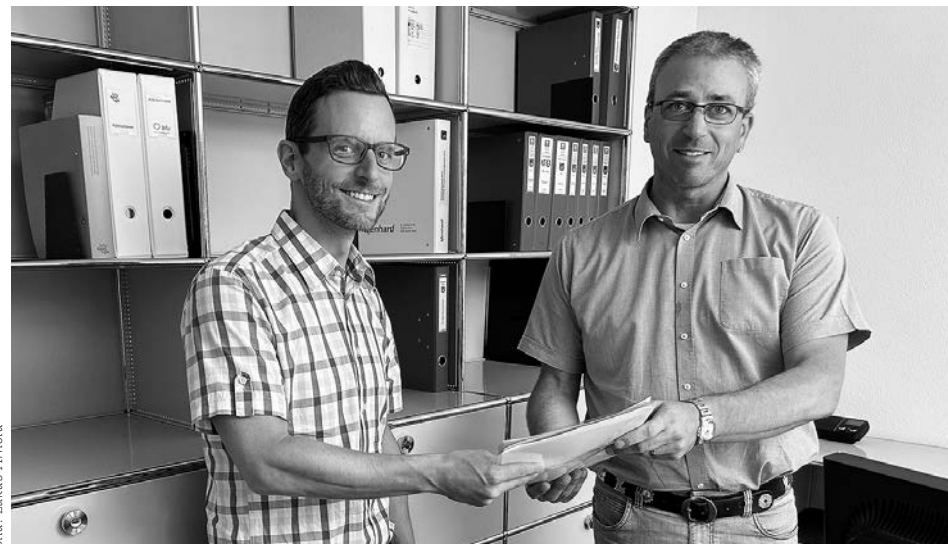
An zwei Jurytagen im Mai und Juni hat ein vom Gemeinderat gewähltes Preisgericht, bestehend aus Gemeinderäten, Schulleitung, Projektleitung Immobilien sowie Architekten, die Eingaben genau unter die Lupe genommen. «Nach sorgfältiger Auseinandersetzung mit den Konzeptvorschlägen und eingehenden Diskussionen hat das Preisgericht einstimmig ein Siegerprojekt erkoren», freut sich Franz Leuenberger. Nun liegt der Bericht des Preisgerichtes vor und der Gemeinderat hat über die Weiterbearbeitung entschieden. Die Eingaben inklusive das Siegerprojekt werden am Samstag, 16. September, von 10 bis 12 Uhr für alle Interessierten im Pestalozzisaal ausgestellt. Ab 2024 soll das ausgewählte Konzept zu einem baureifen Projekt weiterbearbeitet werden. Dazu wird den Stimmberechtigten an der Herbst-Gemeindeversammlung 2023 der Planungskredit unterbreitet. Läuft alles planmässig, wird die neue Schulanlage Anfang 2028 bezugsbereit sein.

wurden: zwei der insgesamt drei Etappen der Nägeligasse, die Niderberg- und die Brisenstrasse oder die hindernisfreie Umgestaltung mehrerer Bushaltestellen. Zurzeit noch im Bau oder kurz vor der Fertigstellung sind der Bahnhofplatz und das integrale Infrastrukturprojekt im Gebiet Spichermatt und Eichli. Zudem sind diverse Projekte in der Planung schon weit fortgeschritten.

Richard Graf hat all diese Projekte aufgeregt und mit grosser Sachlichkeit betreut. Er konnte mit seinem enormen Fachwissen und seiner klaren Kommunikation die Leute überzeugen und so für Stans zu guten Lösungen beitragen. Wir sind Richi zu grossem Dank verpflichtet.

Simon Fontana übernimmt

Richard Graf übergibt seine Aufgaben und Projekte nun in die Hände von Simon Fontana. Simon lebt mit seiner Familie in Stansstad und ist begeisterter Bewegungsmensch. Man trifft ihn beim Wandern, Biken und überall dort, wo sich seine Kinder austoben können. Er wechselt vom Amt für Raumentwicklung des Kantons Nidwalden in die Leitung des Bauamts Stans. Die Planung und der Bau von Siedlung und Infrastruktur sind nie abgeschlossen. Es warten viele weitere interessante Projekte, die angepackt werden wollen. «Gemeinsam mit dem fachkompetenten und erfahrenen Team des Bauamts freue ich mich darauf», sagt Simon Fontana. Ihm wünschen wir viel Freude und schnell wachsende Füsse für die grossen Schuhe, die er von Richi übernehmen darf. Der Gemeinderat wünscht Richard Graf viel Erfolg und Freude auf seinem weiteren Lebensweg.



Richard Graf (r.) übergibt seine Aufgaben an Simon Fontana.

AUS DEM GEMEINDERAT

Leistungsvereinbarungen Kultur

Die Stanser Kulturvereine leisten einen wesentlichen Beitrag für das kulturelle Angebot in Stans. Bereits seit 2006 bestehen mit dem Verein Chäslager, der Harmoniemusik Stans, der Theatergesellschaft sowie dem Verein Stanser Musiktage (SMT) Leistungsvereinbarungen. Mit jährlichen Beiträgen unterstützt die Gemeinde die Kulturvereine dabei, den Stanserinnen und Stansern ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Angebot präsentieren zu können. Alle vier Leistungsvereinbarungen wurden vom Gemeinderat um weitere drei Jahre bis 2026 verlängert.

Massnahmenplan aktualisiert

Der Gemeinderat hat im Rahmen seiner Sommerklausur den Massnahmenplan 2020–2024 überprüft und verabschiedet. Fünf Massnahmen konnten dabei abgeschlossen werden: die Realisierung des Wohnhauses Mettenweg, die Erweiterung des Baurechts der Stiftung Weidli Stans, die Erstellung des Verkehrskonzepts, die Überarbeitung des Siedlungsleitbildes sowie die Teilrevision der Nutzungsplanung für die Ausscheidung der Gewässerräume. Dem Massnahmenplan hinzugefügt wurden: die Erhöhung der Social-Media-Präsenz zur besseren Erreichung von jüngeren Personen, die Vorbereitung des Hochwasserschutzprojekts Stanser Dorfbach sowie die Prüfung und die Umsetzung von Massnahmen für eine verbesserte Begrünung zugunsten von mehr Biodiversität auf gemeindeeigenen Liegenschaften und auf Grünflächen, die im Unterhalt der Gemeinde stehen.

Neuer Leiter Immobilien

Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren mit Gesprächen und einem halbtägigen Assessment freut sich der Gemeinderat, mit Thomas Welte einen neuen Leiter Immobilien gefunden zu haben. Thomas Welte folgt auf Mark Schönholzer, der nach dem Todesfall von Stefan Zimmerli sowie nach einer Neuorganisation der Abteilung per Anfang Juni die Stelle als Technischer Bewirtschafter Facility Management Immobilien und stellvertretender Abteilungsleiter Immobilien übernommen hat. Thomas Welte übernimmt die Leitung Immobilien der Gemeinde Stans per 1. Oktober 2023.

Neue Begegnungszone

Die Büntistrasse zwischen der Robert-Durrer-Strasse und dem Bahnübergang der Zentralbahn und die Strasse Turmatt, beides Gemeindestrassen, sollen in eine Begegnungszone überführt werden. Mit der Einführung von Tempo 20 werden die Geschwindigkeitsunterschiede der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden reduziert, die Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr erhöht, Lärm- und Schadstoffemissionen reduziert und damit die Wohn- und Aufenthaltsqualität in diesem Gebiet gesteigert. Die erforderlichen Signalisationen und Markierungen werden veranlasst, sobald die Überführung in eine Begegnungszone rechtskräftig ist. Die Amtsblattpublikation erfolgt voraussichtlich am 30. August.

Gemeinderatswahlen

Die Wahlen für den Gemeinderat finden am Sonntag, 28. April 2024, statt. Weitere Informationen folgen.

GEMEINDE: WAS MACHT ... (5)

Unmögliches wird sofort erledigt

Von Menschen aus der Finanzbranche sagt man, sie seien eher trockene Leute, spröde und vielleicht etwas humorlos. Geht es um Gaby Witzke, dann ist dieses Vorurteil komplett falsch. Das Herz der quirligen Frau aus Stans schlägt beileibe nicht nur für die Zahlen.

Von Gabriela Zumstein

Aufgewachsen als Tochter einer Gastrofamilie, führte Gaby Witzke zusammen mit ihrem Mann Carsten während zehn Jahren das Gasthaus Tellen am gleichnamigen Rank mitten im Dorf. Gesundheitliche Gründe zwangen sie jedoch im Jahr 2009, den Wirteberuf aufzugeben. Also erlangte sie erst das Handelsdiplom sowie das Zertifikat zur Personalassistentin und danach das Höhere Wirtschaftsdiplom an der Seitz-Schule in Luzern. Seit achteinhalb Jahren arbeitet die zweifache Mutter nun als Sachbearbeiterin und Stellvertretende Leiterin Finanzabteilung für die Gemeinde Stans. Sie führt das Hauptbuch – also die Buchhaltung – der Gemeinde, bearbeitet die Kreditoren und stellt Rechnung für alle möglichen Dienstleistungen, beispielsweise für den Musikschulunterricht oder die Kindertagesbetreuung. Daneben verwaltet sie weitere Mandanten: Sie arbeitet in der Buchhaltung für die Kirchgemeinde und für verschiedene Stiftungen und Vereine mit.

Kultur als Ausgleich

Obwohl ein rechter Brocken, sind die Finanzen jedoch nicht der einzige Aufgabenbereich von Gaby Witzke. Seit fünf Jahren führt sie zusätzlich das Sekretariat der Kulturkommission. In dieser Funktion ist sie mitverantwortlich für die Organisation und Durchführung verschiedenster Kulturanlässe; erwähnt seien hier der Stanser Summer, die Winkelriedfeier, das jährliche Wirtschaftstreffen, das Bürgerinnen- und BürgerCafé, die Jungbürgerfeier und noch viele weitere. Diese Aufgaben empfindet die lebhaftige Frau mit den braunen Locken als willkommene Abwechslung zu ihrer sonst sehr zahlenlastigen Arbeit.

Powerfrau

Wer mit Gaby Witzke zu tun hat, merkt es schnell: Sie ist eine Macherin. Gibt es ein Problem, bietet sie unkomplizierte und pragmatische Lösungen, und Fragesteller erhalten in kürzester Zeit

eine freundliche Antwort. Von ihrer ausgeprägten Dienstleistungsorientierung profitieren Arbeitskolleginnen und -kollegen wie auch die Kundschaft der Gemeinde Stans gleichermassen. Überschüssige Energie wird die sportliche Frau am liebsten in der Natur los, etwa beim Biken, Wandern oder Schneeschuhlaufen. Den schönsten Ausgleich jedoch, den holt sie sich beim Hüten ihrer 4- und 6-jährigen Grosskinder. Hier kann sie neue Kraft tanken für ihren turbulenten Alltag im Dienst der Gemeinde Stans und ihrer Bürgerinnen und Bürger.



Gaby Witzke, behilflich bei Anliegen aller Art.

POSTGEBÄUDE: UMNUTZUNG

Die Post ist draussen, bald kommen die Neuen rein

Die Umbauarbeiten haben inzwischen begonnen, bald ziehen das Ober- und das Verwaltungsgericht sowie die Heilpädagogische Früherziehung ins Postgebäude beim Bahnhof ein. Somit hat der Kanton endlich ein paar grosse Platzprobleme gelöst.

Von Christian Hug



Hier ziehen die Heilpädagogische Früherziehung, das Ober- und das Verwaltungsgericht ein.

Im Oktober 2018 richtete die Post im Gebäude der Glas Trösch eine – wie das in Post-Deutsch korrekt heisst – zentrale Zustellstelle für die Nidwaldner Gemeinden und Seelisberg ausser Hergiswil ein. Dazu zügelte die Post unter anderem ihre grosse Paketsortieranlage aus dem alten Standort im Postgebäude beim Bahnhof Stans zum neuen Standort nahe beim Kreisel in der Breiten. Was für Stans bedeutete: Da sind gerade 810 Quadratmeter Gewerbefläche auf zwei Etagen frei geworden. Eine Verheissung angesichts des Umstands, dass mehrere

kantonale Institutionen schon länger über Platzmangel klagten. Immerhin hatte der Kanton schon einige Möglichkeiten geprüft, um den wachsenden Raumbedarf zu decken. Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden reagierte verhältnismässig blitzschnell: Im Sommer 2021 kaufte sie die Räumlichkeiten im Postgebäude am Bahnhofplatz 3 und machte dem kantonalen Hochbauamt Meldung, dass die Räume nun dem Kanton zur Verfügung stehen. Kleine Klammerbemerkung: Das Hochbauamt ist dafür zuständig,

die Institutionen des Kantons häuslich unterzubringen. Ein Jahr später unterschrieb das Hochbauamt den Mietvertrag mit der Pensionskasse.

Mehr Platz für alle

Nun endlich kommen das Gericht und die Heilpädagogische Schule ins Spiel: Das sind diejenigen kantonalen Institutionen, die am meisten unter Platzmangel leiden beziehungsweise litten. Um die Geschichte kurz zu machen: Die Heilpädagogische Schule kann hier nun auf 180 Quadratmetern die «Abteilung» Heilpädagogische Früherziehung auslagern, und auf 630 Quadratmetern werden bald das Ober- und das Verwaltungsgericht vom Rathaus ins Postgebäude ziehen. So erhalten sowohl die Heilpädagogische Schule als auch das verbleibende Kantonsgericht in ihren jeweiligen angestammten Häusern endlich mehr Platz. Konkret heisst das: 3 Gruppenräume, 1 Büro, Empfang plus Infrastrukturräume für die Heilpädagogische Schule – 8 Büros, 1 Verhandlungssaal, Empfang, Sekretariat plus Infrastrukturräume für die beiden Gerichte. Freude herrscht also allüberall, auch bei Christoph Gander, dem Vorsteher des Hochbauamts: «Einerseits verlief die Planung mit den beiden Institutionen konstruktiv und zielführend», sagt er und er wirkt dabei tatsächlich sehr entspannt. «Andererseits ist es schön, dass eine Lösung mitten im Dorf gefunden werden konnte.» Im August haben die Umbauarbeiten begonnen, im kommenden Frühling sollen die Räumlichkeiten bezogen werden. Das Schöne für die Passanten am Bahnhof: Die grosse Glasfassade bleibt erhalten. Kostenpunkt für alles: 2,89 Millionen Franken.

FRAU LANDRÄTIN SIE HABEN DAS WORT



Beatrice Richard-Ruf
Landrätin FDP

Liebe Stanserinnen und Stanser

Mit der Neuen Regionalpolitik NRP wollen der Bund und die Kantone die Standortvoraussetzungen für unternehmerische Aktivitäten verbessern, Innovationen und Wertschöpfung generieren sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Region nachhaltig stärken. Der Landrat behandelt das Umsetzungsprogramm zur NRP 2024–2027 in einer nächsten Sitzung im Herbst.

Konzepte, Machbarkeitsstudien oder Entwicklungsstrategien können mit à-fonds-perdu-Beiträgen unterstützt werden, Infrastrukturprojekte mit Darlehen. Die Gesuche müssen unbedingt vor Beginn der Projekte eingereicht werden!

Ein Blick auf bisher im Kanton Nidwalden mit NRP-Mitteln unterstützte Projekte zeigt, dass dieses Instrument viel bewirkt hat. Herauszuheben ist hier der Bau der Cabrio-Bahn aufs Stanserhorn. Nicht zuletzt aufgrund einer Zusage eines NRP-Darlehens haben die Verantwortlichen der Stanserhorn-Bahn AG den Beschluss gefasst, dieses ambitionierte Projekt zu wagen und zu realisieren. Im Jahr 2012 konnte die Cabrio-Bahn ihren Betrieb aufnehmen. Seither verzeichnet das Unternehmen Jahr für Jahr Spitzenergebnisse. Davon profitiert nicht nur die Stanserhorn-Bahn AG, sondern die gesamte Region.

Ein weiteres erfolgversprechendes Projekt ist «KEDA Culinarium Alpinum», wo ein Kompetenzzentrum für alpine und regionale Kulinarik sowie eine «Essbare Landschaft» entsteht. Ziel ist es, Interessierte aus der ganzen Schweiz und auch aus dem umliegenden Ausland nach Stans zu holen. Davon können regionale Lebensmittellieferanten, aber auch touristische Leistungserbringer profitieren. So kann zusätzliche Wertschöpfung generiert werden.

Die NRP-Beiträge gelten als Anschubfinanzierung zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Erhöhung der Wertschöpfung in Industrie, Gewerbe, Dienstleistung und Tourismus:

- Innovation in KMU fördern
- Überbetriebliche Kooperationen stärken
- Innovative touristische Angebote und Produkte entwickeln
- Touristische Akteure qualifizieren und Qualität steigern
- Seilbahnen stärken
- Digitalisierung fördern

Projekte können von regionalen Akteurinnen und Akteuren jeglicher Art – Regionen, Gemeinden, Unternehmen, Verbänden, weiteren Institutionen, Organisationen usw. – lanciert und umgesetzt werden. Die Verantwortung für die operative Durchführung liegt bei der Projektträgerschaft und der von dieser beauftragten Projektleitung.

Eine Auswahl an unterstützten Gesuchen ist auf rev-nw-engelberg.ch aufgeschaltet. Das Gesuchsformular steht ebenfalls zum Download bereit. Weitere Informationen und Beispiele von schweizweit geförderten Projekten erhalten Sie auch auf regiosuisse.ch.

Beatrice Richard-Ruf, Landrätin FDP

In dieser Rubrik äussern sich die Stanser Landrätinnen und Landräte zu einem frei gewählten Thema.

MOBILITÄT: FUSSVERKEHRSWOCHE

Fussgängerinnen und Fussgänger im Mittelpunkt

Vom 6. bis 12. September stellt Stans den Fussverkehr ins Zentrum. Gemeinsam mit der Albert Koechlin Stiftung will die Gemeinde mit Urban Golf, einer Einkaufstrolley-Aktion, einer Ausstellung sowie anderen Aktionen für den Fussverkehr sensibilisieren.

Von Cécile Maag

Gemäss Statistik ist das Auto unser Hauptfortbewegungsmittel. Bei einer durchschnittlich zurückgelegten Tagesdistanz von 30 Kilometern setzt man sich für 20,8 Kilometer ins Auto. Das Velo wird für knapp einen Kilometer gebraucht und zu Fuss geht man 1,6 Kilometer (vgl. BFS, Mobilität der Bevölkerung, 2021). Dabei gibt es viele gute Gründe, um mehr zu Fuss unterwegs zu sein. Davon ist auch Gemeindepräsident Lukas Arnold überzeugt: «Im

Fussverkehr liegt ein grosses Potenzial. Es ist gesund, günstig und umweltfreundlich. Die meisten Einkäufe kann man im Dorf problemlos zu Fuss erledigen, trifft dabei Menschen und geniesst die frische Luft.» Das Zufussgehen sollte darum ein wesentlicher Teil einer modernen und umweltfreundlichen Mobilität sein. Die auf dem Dorfplatz installierte Ausstellung «Clever unterwegs im Fussverkehr» liefert vom 6. bis 12. September spannende Fakten zum Thema Fussverkehr. Initiiert wurde die Aktion von der Albert Koechlin Stiftung. Sie engagiert sich für eine neue Mobilitätskultur mit dem Ziel, dass man sich bewusster fortbewegt, lokal einkauft und Dinge überlegt transportiert.

Aktionen der Fussverkehrswoche

Neben der Ausstellung gibt es weitere tolle Aktionen. «Wer in dieser Woche in einem der Stanser Dorfläden einkauft, kann einen von 100 Einkaufstrolleys gewinnen. Mit dem Urban Golf – einer Mischung aus Golf und Minigolf – können unbekannte und bekannte Fusswege im



Spielerisch das Dorf erkunden.

FEUERWEHR: 25 JAHRE STÜTZPUNKT

Vielfältige Aufgaben im ganzen Kanton

1998 übernahm die Feuerwehr Stans die Fahrzeuge der kantonalen Werkhoffeuerwehr und zog vom alten Spritzenhaus im Dorf in den Neubau an der Autobahn. Ein grosser Schritt, dem Jahre der Vorbereitung vorangegangen waren. Der damalige und der aktuelle Kommandant berichten.

Von Edi Ettlin

Bereits in den 1970er-Jahren gehörte die Baustelle des Seelisbergtunnels zum Verantwortungsgebiet der Feuerwehr Stans. Später entlasteten Stanser Offiziere die kantonale Werkhoffeuerwehr mit Pikettdiensten. In den späten Achtzigern erkannte man, dass angesichts der Gefahrenlage eine zentral gelegene Stützpunktfeuerwehr mit Milizpersonal die vernünftigste Lösung wäre. Roland Scheuber, Kommandant von 1991 bis 2000, erinnert sich noch gut an die Sitzungen mit Bund, Kanton, Gemeinde und Nidwaldner Sachversicherung NSV. Gross war Scheubers Genugtuung, als das Bundesamt für Strassenbau gar zum Schluss kam, dass die Feuerwehr Stans rückwirkend für bereits geleistete Dienste Geld zugute hatte.

Bewährungsprobe im Viadukt

Kurz zuvor hatte der Stanser Pikettzug einen viel beachteten Einsatz geleistet. Auf dem Lehnenviadukt in Beckenried war ein Lastwagen ausgebrannt und auslaufender Treibstoff hatte die Abwasserleitungen im Inneren des Viadukts in Brand gesetzt. «Da sind Atemschutzleute in die Hohlräume des Viadukts vorgerückt und haben verhindert, dass die Spannkabel im Beton Schaden nahmen», erinnert sich Roland Scheuber. Mit Blick auf das breiter werdende

Einsatzspektrum wurde eine Strassenrettungsgruppe aufgebaut und Kaderleute besuchten Chemiewerkkurse. Für den Bau des neuen Standortes wurden bestehende Stützpunkte angeschaut und evaluiert, welche Spezialausrüstung zur Unterstützung der umliegenden Feuerwehren nötig war. Schnell war man sich einig, wie ein zweckmässiges Feuerwehrgebäude auszusehen hatte. Der Standort ausserhalb des Dorfkerns gab zwar zu reden, aber die Stimmbevölkerung hiess den Neubau gut.

Aktuelle Entwicklungen im Blick

Einer, der beim Umzug 1998 gerade sein Rekrutenjahr absolvierte, ist der heutige Kommandant André Imboden. Er hat miterlebt, wie die noch junge

Dorf erkundet werden», erklärt Lukas Arnold. Bälle, Schläger und eine Spielanleitung können während der Ausstellungs-dauer zwischen 8 und 19 Uhr auf dem Dorfplatz kostenlos ausgeliehen werden. Dank dem Engagement der Albert Koechlin Stiftung können Stanserinnen und Stanser zudem einen hochwertigen und nachhaltig gefertigten Einkaufstrolley für 50 statt 440 Franken kaufen. Der Verkauf startet am Samstag, 9. September, ab 9 Uhr auf dem Dorfplatz (solange Vorrat). Parallel dazu findet das traditionelle Bürgerinnen- und Bürger-Café der Gemeinde statt. Kaffee und Gipfeli sind im Rahmen der Fussverkehrswoche offeriert. Ab 11.15 Uhr lädt der Gemeinderat zum Apéro ein.

Wo geht noch mehr?

Dieser Frage gehen Primarschülerinnen und Primarschüler sowie Seniorinnen und Senioren im Rahmen von Quartierbegehungen nach. Die Begehungen sollen aufzeigen, wo es in den Quartieren aus Sicht der beiden Zielgruppen noch Optimierungsbedarf gibt. Daraus werden Empfehlungen abgeleitet. Organisiert wird die Aktion von der Jugendarbeitsstelle Stans. Schwachstellen und gute Beispiele können auch in einer Online-Umfrage mitgeteilt werden. Wer bei der Umfrage mitmacht, gewinnt mit etwas Glück einen Einkaufsgutschein der Stanser Dorfläden.

Weitere Infos: stans.cleverunterwegs.ch.



Die Stützpunktfeuerwehr mit Spezialgerät im Einsatz in Wolfenschiessen.

PERSONELLES

Eintritte

Per 1. August:
Vanessa Zumbühl, Lernende Kauffrau EFZ
Gemeindeverwaltung Stans
Lena Marzohl, Lernende Köchin EFZ Wohnhaus
Mettenweg
Rahwa Mehari, Lernende Assistentin Gesundheit
und Soziales EBA Wohnhaus Mettenweg
Irmgard Scheuber, Pflegehelferin SRK Nachtdienst
Wohnhaus Mettenweg

Per 1. September:
Irene Gander, Veranlagungsspezialistin Natürliche
Personen beim Steueramt (Nachfolge von Selina
Schilter, Austritt per 31.07.)
Hedy Gisler, Sachbearbeiterin Finanzamt (Nachfolge
von Pascal Brügger, Austritt per 30.06.)
Gabriela Imhof, Raumpflegerin Schulzentrum
Tellenmatt (Nachfolge von Cristina Oliveira, Austritt
per 31.07.)

Per 1. Oktober:
Dominik Bachmann, Mitarbeiter Wasserversorgung
(Nachfolge von Philipp Gut, Austritt per 30.09.)

Herzlich willkommen und viel Befriedigung und Erfolg
in den neuen Tätigkeiten.

Gratulation zum Lehrabschluss

Michaela Schori, Kauffrau EFZ
Luca Heney, Küchenangestellter EBA
Sarah Käslin, Köchin EFZ

Der Gemeinderat und das Personal der Gemeinde
Stans gratulieren herzlich und wünschen den jungen
Berufsleuten für ihre Zukunft alles Gute.

Dienstjubiläen

Die folgenden Mitarbeitenden dürfen im September
und Oktober ein Dienstjubiläum feiern:

10 Jahre
Antonia Heimler, Bibliothekarin
Judith Hofstetter, Bibliothekarin
Anita Niederberger, Co-Leiterin KITA

15 Jahre
Markus von Holzen, Sachbearbeiter Bauamt

25 Jahre
Gabriela Kesseli, Lehrperson Sekundarstufe I

Für ihren langjährigen Einsatz und ihre Loyalität
bedankt sich die Gemeinde Stans und gratuliert
herzlich.

Stephan Starkl

ABSCHIED

† Sekundarlehrer Urs Haller

Im vergangenen Juni ist alt Sekundarlehrer Urs
Haller im Alter von 77 Jahren verstorben. Aufgewach-
sen im aargauischen Döttingen, ist er nach seinem
Studium in Fribourg 1970 als Sekundarlehrer in den
Dienst der Schulgemeinde Stans getreten. Er gehörte
damals zu jenen Lehrpersonen, die ins neuerbaute
Schulhaus Pestalozzi einziehen durften. Dort unter-
richtete er Mädchen und Buben von der 1. bis zur
3. Sek. hauptsächlich in den Sprachfächern und in
Mathematik. Gesundheitliche Probleme zwangen ihn
nach 30 Dienstjahren zur vorzeitigen Berufsaufgabe.
Ausserhalb der Schule engagierte sich der feinsinnige
Urs gerne kulturell und gesellschaftlich, wobei ihm
das Amt des «Wybervogts» im Unüberwindlichen
Grossen Rat besonders Spass machte. Überhaupt war
Urs in seinem prächtigen Haus oben in der Kniri ein
generöser Gastgeber.

Peter Steiner

SCHULE: NEUE LEHRPERSONEN

In Kurzform: Die neuen
Lehrpersonen in Stans

Waren es zum Schuljahresbeginn vor zwei Jahren noch rund 770 Schü-
lerinnen und Schüler an der Stanser Schule, sind es diesmal bereits über
800. Entsprechend wächst auch der Bedarf an neuen Lehrpersonen. Eine
Seite reicht nicht mehr aus, um hier alle ausführlich vorzustellen.

Von Gabriela Zumstein

Am 1. August 2023 haben sage und
schreibe 22 neue Mitarbeitende ihre
Tätigkeit in einem der vier Schulzentren
aufgenommen. Dass es in diesem Jahr
so viele sind, hat ganz verschiedene
Gründe. Zum einen gingen Menschen
in Pension, wurden Mutter, gehen auf

Reisen oder bündelten ihre Pensen neu.
Andererseits generieren höhere Schüler-
zahlen auch mehr Unterrichtspensum.
Aus Platzgründen werden die neuen
Lehrpersonen darum an dieser Stelle in
Kurzform und alphabetischer Reihenfol-
ge vorgestellt:



Rolf Ambauen
aus Sachseln

Musikschule,
Fach Saxophon



Marion Joller
aus Hergiswil

Schulzentrum Kniri,
Schulische Heilpäda-
gogin und Klassen-
assistenz



Franziska Meyer
Küng
aus St. Niklausen

Schulzentrum Tellen-
matt, Fachlehrperson
Kindergarten und
Klassenassistenz



Fabienne Nick
aus Stans

Schulzentrum Tellen-
matt, Klassenlehrperson
Primar Unterstufe



Nick Amstutz
aus Luzern

Schulzentrum Pestalozzi,
Fachlehrperson für
Bewegung und Sport



Sarah Käser
aus Hergiswil

Schulzentrum Kniri,
Klassenlehrperson
Primar Mittelstufe 2



Marco Schuler
aus Altdorf

Schulzentrum Kniri,
Fachlehrperson Primar
Mittelstufe 2



Loredana Arlia
aus Stans

KITA Turmatt,
Pädagogische
Betreuerin



Iris Kleppe
aus Emmenbrücke

Schulzentrum Pestalozzi,
Fachlehrperson für
Deutsch als Zweitspra-
che und Französisch



Andrea Steinmann
aus Stansstad

Schulzentrum Turmatt,
Jahresstellvertretung
Kindergarten



Amrit Beran
aus Luzern

Musikschule, Fach
Gitarre und E-Gitarre



Rebecca Kürten
aus Stansstad

Alle Primarschul-
zentren, Schulzahn-
pflege-Instruktorin



Anita Surek
aus Sarnen

Musikschule,
Fach Waldhorn



Regula Blättler
aus Sarnen

Schulzentrum Tellen-
matt, Fachlehrperson
für Deutsch
als Zweitsprache



Aline Leuthold
aus Alpnach Dorf

Musikschule,
Fach Gitarre



Alina Wolfisberg
aus Alpnach Dorf

Schulzentrum Turmatt,
Klassenlehrperson
Primar Mittelstufe 1



Nicole Gasser
aus Lungern

Bibliothek und Didak-
tisches Zentrum, Mit-
arbeiterin Bibliotheken
und Stellvertretung
Primarschule



Anastasiia Manko
aus Altdorf

Schulzentrum Turmatt,
Förderlehrperson und
Klassenassistenz



Vanessa Würsch
aus Emmetten

Schulzentrum Turmatt,
Jahresstellvertretung
Primar Mittelstufe 1



Serafina Hofstetter
aus Entlebuch

Schulzentrum Pestalozzi,
Klassenlehrperson
1. ORS



Andrea Megnet
aus Schattdorf

Musikschule,
Fach Schwyzerörgeli



Stefanie Ziegler
aus Altdorf

Schulzentrum Pestalozzi,
Fachlehrperson ORS

GEDENKKONZERT

110 Jahre Heinrich J. Leuthold

Der Nidwaldner Komponist, Dirigent und Musikwissenschaftler ist 1910 geboren und in einer musikbegeisterten Familie in Stans aufgewachsen. 2020 hätte er seinen 110. Geburtstag gefeiert. Zu diesem Anlass war ein Gedenkkonzert geplant, das aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Nun wird es am Sonntag, 29. Oktober, um 17 Uhr in der Pfarrkirche Stans nachgeholt. Verschiedene Chöre, Solisten, eine Sprecherin, Orgel und Klavier sowie ein Instrumentalensemble bringen seine Werke zur Aufführung.

Cécile Maag

PFARRKIRCHE

Stanser Orgelmatineen

Am Samstag, 9. September, spielt um 11.30 Uhr in der Orgelmatinee in der Pfarrkirche Stans der gebürtige Warschauer Tomasz Zebura (*1990) aus Zürich Werke von J. S. Bach, M. Reger und F. Mendelssohn Bartholdy. Bereits eine langjährige Tradition ist die volkstümliche Orgelmatinee am Älperchilbi-Weekend. Dieses Jahr spielt Judith Gander-Brem am Samstag, 14. Oktober, um 11.30 Uhr gemeinsam mit den Luzerner Jagdhornbläsern unter der Leitung von Michael Christen einen abwechslungsreichen und bunten Herbst Strauss an Melodien. Weitere Informationen unter stanserorgelmatineen.ch.

Cécile Maag

NIDWALDNER MUSEUM

Introspektiv und weltoffen

Die neue kunsthistorische Dauerausstellung im Winkelriedhaus zeigt ab dem 23. August Werke aus der museumseigenen Sammlung. Die Ausstellung «Selbst und Welt» thematisiert interessante Gegensätze zwischen der Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst und dem Weltgeschehen, der Vergangenheit und der Gegenwart oder auch die spannende Gegenüberstellung von lokaler und europäischer Kunst. Vertreten sind unter anderem Werke von Judith Albert, Anthonis van Dyck und Werkstatt, Christo Javacheff, Rochus Lussi, Annemarie und Hans von Matt, Liselotte Moser, Joan Miró und vielen mehr. Weitere Informationen unter nidwaldner-museum.ch.

Cécile Maag

LITERATURHAUS ZENTRALSCHWEIZ

Zwischen Fiktion und Doku

In den letzten zehn Jahren erfuhr die ägyptische Gesellschaft signifikante politische, wirtschaftliche und soziale Umwälzungen. Die in Kairo lebenden Autorinnen Maysoon Mahfouz, Nadia Kamel und Mariam Abdel Aziz sind seismographische Beobachterinnen der Entwicklungen. Die drei Künstlerinnen unterschiedlicher Generationen präsentieren am Mittwoch, 27. September, um 19.45 Uhr ihre Arbeiten am Übergang von Fiktion und Dokumentation und sprechen darüber, wie sie sich nach einem Jahrzehnt voller Hoffnungen und Verzweiflung positionieren. *Gesamtes Programm unter lit-z.ch.*

Sabine Graf

STANSERHORN

Zwischen Erde und Himmel...

... fühlt man sich auf dem Stanserhorn. Der Idee von Fabian Schumacher (Stans), Kari Imfeld (Lungern) und Leo Bovet (Meggen), das Gefühl in Skulpturen auszudrücken, sind 18 Künstlerinnen und Künstler gefolgt. Sie haben oben auf dem Weg zum Gipfel und zur Adlerfluh gut zwei Dutzend Plastiken aus Stein, Holz, Metall und Polyester positioniert und damit «Erdenschweres und himmlisch Leichtes» verbunden (Urs Sibler anlässlich der Vernissage). Zu jeder Skulptur bzw. Skulpturengruppe sind über einen QR-Code Gedanken ihrer Erschaffer, aber auch Informationen zum bearbeiteten Material abrufbar. Die Ausstellung steht unter dem Patronat des Verbandes Schweizer Bildhauer und Steinmetze und dauert bis zum 25. September.

Peter Steiner

RATGEBER: NEUERSCHEINUNG

Wo wachsen denn eigentlich Glückspilze?

Diese und andere Fragen beantwortet das «Büro für Erklärungsnotstände». Der Kopf dieses Kollektivs ist David Bucher. Wenn er gerade keine Erklärungen schreibt, ist er – gemäss seinem Verlag – als Hausmann, Bierbrauer, Chäslagerer, Future-Designer oder Musiker unterwegs.

Von Urs Sibler

David Bucher ist begeisterter Schmiedegässler und engagiert sich für das rege Gemeinschaftsleben in und auf der Gasse. Auch das Kulturhaus Chäslager bedeutet dem aktuellen Präsidenten des Trägervereins viel. Mit «Future-Designer» spricht er auf seine aktuelle Tätigkeit an der Schule Horw an. Wer nicht lesen mag, kann David am Bass mit der Band «The Haymen» hören.

Früecher bleibt aktuell

Früecher – wie die Antworten auf die absurden Fragen beginnen, die das Büro für Erklärungsnotstände wortreich und verschlungen zum Besten gibt – früecher war David Mitarbeiter von Wetz am Landessender Beromünster. Noch früecher trafen sich einst drei Pfädeler und eine Pfädelerin bei Regen unter dem Zelt Dach und übertrafen sich im Erzählen von frei fabulierten Geschichten. Mit dem daraus entstandenen Büro für Erklärungsnotstände retteten die vier ihren jugendlichen Übermut ins Erwachsenenalter. Ihre Bücher erscheinen im renommierten Knapp Verlag, der vom Bundesamt für Kultur unterstützt wird. Alex Capus,

Franz Hohler oder Pedro Lenz sind weitere Autoren dieses Verlags. Alle verschrobenen, pseudowissenschaftlich mit Fussnoten versehenen Darlegungen des Büros sind von Diana Scheiber kongenial mit kolorierten Zeichnungen illustriert worden.

Käse mit Glückspilzen

Nun erscheint im Herbst der neuste Band mit um die dreissig zwingenden Antworten auf unnütze Fragen. David Bucher



Bild: zVg

Das Büro: Marc Menz, Diana Scheiber, David Bucher, Eveline Marberger, Christoph Schwörer.

SPORT: 75 JAHRE TURNERINNENVEREIN

Breites Angebot dank engagierten Frauen

Aus der Initiative einiger weniger wuchs einer der grössten Sportvereine im Raum Stans heran. Die Rede ist vom Turnerinnenverein (TiV), der dieses Jahr sein 75-Jahr-Jubiläum feiern darf. Nicole Schmid, Vorstandsmitglied, erklärt, wieso der TiV bei den Stanserinnen so beliebt ist.

Interview: Cécile Maag

Die Geschichte des TiV begann 1948. Damals gründeten 15 Frauen innerhalb des Turnvereins ETV Stans eine Damenriege. Bereits nach drei Jahren machten sie sich als Damenturnverein selbstständig. Aus der einstigen Damenriege entstanden nach und nach drei Aktivriegen und vier Volleyballriegen – wie die Zahlen zeigen, mit Erfolg: Heute zählt der TiV 230 Mitglieder. Hinzu kommen 170 Kinder und Jugendliche, die sich im MuKi-Turnen sowie in den drei Kinder- oder drei Mädchenriegen sportlich betätigen.

Was macht den Erfolg des TiV aus?

Nicole Schmid: Der TiV bietet ein grosses und attraktives Angebot in und neben der Turnhalle. Sich bewegen und gemeinsam Spass haben war damals – und ist heute – unser zentrales Anliegen.

Welche gesellschaftliche Bedeutung hat der TiV?

Wir wollen die Freude an der Bewegung fördern und setzen uns ein für einen gesunden, respektvollen und fairen Breitensport als sinnvolle Freizeitbeschäftigung

auf allen Altersstufen, und dies zu einem erschwinglichen Preis. Begegnungen und das gemeinsame Erleben spielen dabei ebenfalls eine wichtige Rolle: Es entstehen Netzwerke und Freundschaften über das Turnen hinaus. Zudem bietet der Verein Raum für aktive Mitgestaltung und Integration und leistet einen Beitrag an ein lebendiges Dorfleben.

Kommen in Zukunft weitere Angebote hinzu?

Unser Angebot hat sich etabliert und mit 14 Riegen sind wir sehr breit aufgestellt. Wir bieten von A wie Aerobic bis Z wie Zumba auch innerhalb der Aktivriegen ein sehr abwechslungsreiches Programm. Dank den gesellschaftlichen Komponenten wie dem Schwatz nach dem Training und Vereinsanlässen pflegen wir einen guten Austausch mit unseren Mitgliedern. Das ermöglicht uns, Bedürfnisse schnell aufzugreifen.

Gibt es im Jubiläumsjahr ein Spezialprogramm?

Alle Aktiv- und Volleyballriegen haben in diesem Jahr einen Zustupf für eine gesellige Aktivität erhalten. Dann wird unser jährlicher Vereinsausflug etwas anders ausfallen: Anstelle einer Wanderung gibt es ein kulturelles Programm, das Stanser Frauen ins Zentrum stellt. Und wir werden eine spezielle Jubiläums-GV haben, bei der – in Anlehnung an frühere Turnerinnenabende – jede Riege etwas zum Besten geben wird.

Kostenlose Schnuppertrainings möglich. Angebot, Kontakt und Informationen: tivstans.ch / info@tivstans.ch.



Bild: Regula Mathis

Beliebtes Angebot: Im Gym-Fit wird Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit trainiert.

Iranische Pianistin in Stans

Am Freitagabend, 20. Oktober, um 20 Uhr tritt die iranische Pianistin Layla Ramezan im Chäslager auf. Ihr Name steht für die Suche nach Verbindungen zwischen ihrem persischen Erbe und der zeitgenössischen Musik. Als Teil des Genfer Musik-Ensembles «Matka» ist sie die treibende Kraft, die internationale Komponistinnen und Komponisten für interkulturelle Projekte zusammenbringt. Aktuell arbeitet sie an einer CD-Serie im Rahmen ihres Projekts «100 Years of Iranian Piano Music».

Gesamtes Programm unter chaeslager.ch.

Martin Niederberger

JUGENDPOLITIK

Tag der Demokratie

Der 15. September wurde zum Internationalen Tag der Demokratie auserkoren. Das ist ein Grund zum Feiern, denn Demokratie ist nicht selbstverständlich. Sie bleibt nur lebendig, indem sie kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt wird. Darum laden die Jungparteien und andere politische Organisationen aus Nidwalden am Freitagabend, 15. September, in den Senkel ein, um mit den Beteiligten über brennende Themen zu debattieren und die Diskussionen beim anschliessenden Apero zu vertiefen.

Noah von Matt

KÄPTN STEFFIS RÄTSEL

eben

- + 1 : 1 - 1
- einen gibt's z.B. an der Ecke Pfauen-Schmiedgasse; andernorts in Stans gibt's einen gar mit Milch
- auch die Jünger wurden's
- = 1
- Schnaps, den man empfehle für des Piraten Kehle
- von Sternen beschienener Mäuseschreck
- weltweit auf Strassen und in Lungen, der Stoff hats weit gebrungen
- weder na, ni, no noch nu

aben

- Berner Oberländer denkt an Laken, der Lateiner denkt dazwischen
- von unten besehen hat's der Gesichtsbewuchs eilig
- ganz katholisch steckt im Freuen das Schuldgefühl
- deutsch-städtiger Baum
- die zweite Zahl in Frage 7
- echte Kerle sind nicht nur wie Bäume, in ihnen steckt sogar einer drin
- 13 mit eingeschobenem 9

Lösungswort: 2 eben

Bitte einsenden bis **30. Sept. 2023** an die Redaktion: redaktion@stans.nw.ch oder Postkarte. Zu gewinnen gibt es zwei Freifahrten aufs Stanserhorn. Korrespondenz wird keine geführt.

Antworten vom letzten Mal:

Lösungswort: SUMMER

eben: 1 Summer; 7 Traube; 9 angeln; 10 Ned; 11 Re; 12 Gi
aben: 1 Stan; 2 Urne; 3 Magd; 4 Muerg; 5 E; 6 Ren; 8 Blei

Wir gratulieren **Rosmarie Imsand** aus **Stans** und wünschen viel Vergnügen auf dem Stanserhorn!

			1			
2	3	4		5	6	7
8						9
10			11			
12				13		

GESCHICHTE: 175 JAHRE BUNDESVERFASSUNG

Wie wir 1848 widerwillig Schweizer wurden

Am 12. September werden es 175 Jahre her sein, dass sich die Eidgenossenschaft formell zum Bundesstaat gewandelt hat. In Nidwalden passte der Abschied vom Staatenbund einer Mehrheit nicht, nur widerwillig wurden wir «Schweizer». Angst machten vor allem die neuen Freiheiten.

Von Peter Steiner

Mit Ausnahme der fremdbestimmten Zeit der Helvetik (1798–1803) war die Alte Eidgenossenschaft ein Zusammenschluss souveräner Kleinstaaten (Städte und Landorte). Noch der Bundesvertrag von 1815 bezweckte vorab die Wahrung der äusseren und inneren Sicherheit, war mithin eine Garantie der Existenz der einzelnen Stände. Die sehr bescheidenen Kompetenzen der Zentralorgane und ein mit der Tagsatzung schwerfälliges Führungssystem erwiesen sich schon länger als nicht mehr zeitgemäss.

Neue Freiheiten

«Freiheit» war (und ist) unter den Eidgenossen seit jeher ein grosses Wort, doch sie verstand sich vor allem als Qualität des Staates und kaum als Recht des Individuums. Bedeutung erlangte der Anspruch auf persönliche Freiheit erst mit der «Aufklärung» im 18. Jahrhundert, «Liberté» wurde zur zentralen Forderung der Französischen Revolution. Die Helvetik brachte sie in die Schweiz, wo sie im Zuge der scharfen Zentralisierung verblasste. Erst nach 1830 akzentuierten sich in einzelnen Kantonen liberale Positionen, was indes zu Spannungen mit konservativen Ständen und schliesslich zum Sonderbundskrieg führte (vgl. STANS! Nr. 127, Jan./Febr. 2023).

Geschrei und «Geschlegel»

Die Niederlage der konservativen Kantone in diesem Bürgerkrieg von 1847 schuf Spielraum für die Neukonzipierung der Eidgenossenschaft. Eine von der Tagsatzung eingesetzte Revisionskommission entwarf zwischen dem 27. Februar und dem 8. April 1848 eine völlig neue

Bundesverfassung (BV). Gleich setzte in Nidwalden unter Federführung der Konservativen eine Polemik ein, aber nichtsdestotrotz wurde an der Landsgemeinde vom 30. April Landammann Louis Wyrsh («Borneo-Louis») zum Gesandten an die Tagsatzung gewählt. War die Landsgemeinde schon von Tumulten geprägt, arteten abends die unterschiedlichen Haltungen – hier konservative Gegner des Bundes, dort liberale Befürworter – in «Lärm» und Schlägereien aus. Es habe «nicht bloss hier im Dorfe [Stans] gespukt», sondern auch in Stansstad und in Buochs, berichtet Walter Zelger in seinem «Journal interessanter und uninteressanter Tagesneuigkeiten» über die unruhige Zeit.

Gehemmter Gesandter

Am 15. Mai 1848 nahm die Tagsatzung die Beratung des BV-Entwurfes auf. Wyrsh, der Abgesandte Nidwaldens, enthielt sich vorerst der Stimme, da er ohne Instruktion geblieben war. Diese wurde ihm nach dem Bericht im «Nidwaldner Wochenblatt» erst am 22. Mai mit der Vorgabe erteilt, es solle soviel als «möglich beim Alten» bleiben. Auf Ablehnung stiess vor allem das neu als Vertretung des Volkes gedachte Gremium «Nationalrat» – ein Ständerat genüge vollends! Am 27. Juni wurde der bereinigte Entwurf von 13½ Ständen angenommen und die Kantone wurden zugleich angewiesen, über ihn «auf die durch die kantonalen Verfassungen vorgeschriebene [...] Weise» zu entscheiden. Für Nidwalden hiess dies: Die BV wird zum Landsgemeindengeschäft.

In- und Destruktoren

War die Grundstimmung in Nidwalden schon entschieden anti-eidgenössisch, so wurde sie jetzt seitens des katholischen Klerus argumentativ befeuert. Zwar riet der Bischof seiner Priesterschaft zur Zurückhaltung, doch machte er «3 Punkte des Entwurfes in religiöser Beziehung als gefährlich» aus, nämlich die freie Niederlassung (Art. 41), die freie Ausübung des Gottesdienstes (Art. 44) und die Pressefreiheit (Art. 45). Was zu befürchten war, trat an der Extra-Landsgemeinde am 27. August 1848 ein: Die monierte «Religionsgefährdung» wurde zum schlagenden Argument gegen die neue Bundesverfassung. Rund 1000 Männer (Frauen waren noch lange nicht stimmberechtigt) warfen sie «mit jauchzender Mehrheit», zirka 300 Liberale stimmten für die Annahme. Ein vermittelnder Vorschlag,

sich einem allfällig zustimmenden Gesamtergebnis zu unterziehen, blieb unbeachtet.

Mehrheit beschliesst

In der dem eidgenössischen Vorort zugesandten Begründung der Ablehnung machte Nidwalden geltend, die Verfassung könne nur mit der Zustimmung aller Kantone gültig verabschiedet werden. In Missachtung dessen aber überliess der Verfassungsentwurf die Bestimmung des Verfahrens der Tagsatzung. Nachdem sich 15½ Stände zustimmend geäussert hatten, erklärte diese in Anwendung des Mehrheitsprinzips die Bundesverfassung am 12. September 1848 als angenommen. Dagegen waren neben Nidwalden auch Obwalden, Uri, Schwyz, Zug, Appenzell-Innerrhoden, Tessin und Wallis. Dennoch: Die neue Schweiz war begründet.

Wahlen refüsiert

Dem Auftrag, die Ämter im National- und im Ständerat zu besetzen, folgte Nidwalden am 22. Oktober mit der Wahl von Melchior Wyrsh (Buochs, Nationalrat) und Josef Mariä Bünter (Wolfenschiessen, Ständerat), beide «rot», das hiess: konservativ. Der Landsgemeinde gefiel es, auch jetzt wieder den neuen Bund zu «kitzeln», indem sie den Wahlakt unter den Vorbehalt politischer Rechte und Freiheiten stellte, wie sie Nidwalden «seit 500 Jahren rechtlich besessen» habe. Das war der Tagsatzung nun zu viel an Distanzierung, und sie verweigerte Wyrsh und Bünter die Akkreditierung. So musste die Landsgemeinde nochmals zusammentreten: Am 26. November 1848 bestätigte sie die Vertreter und verzichtete schliesslich auf relativierende Bemerkungen.

Schweizer? – Schweizer!

Waren die Nidwaldner jetzt auf dem Weg, «gute Schweizer und gute Eidgenossen» (Josef Ludwig Businger) zu werden? – Weit gefehlt! Wiederum kam es nach der Landsgemeinde zu Handgreiflichkeiten zwischen den Parteigängern, im Stanser Niederdorf fielen gar Schüsse. Trotzdem waren die Nidwaldner nämlich jetzt das, was sie in ihrer Mehrheit so pointiert nicht sein wollten: Bürger des neuen Bundesstaates – und damit Schweizer.

Das «Journal» des Walter Zelger

Die Ereignisse des bewegten Jahres 1848 hielt der damals 22-jährige Walter Zelger in einem «Journal» fest. Die aufschlussreichen Notizen des Landammann-Sohnes erschienen 1970 gedruckt im Verlag des Historischen Vereins Nidwalden. Das «Journal» ist nach wie vor käuflich (hvn.ch/verfuegbare-publikationen).

IMPRESSUM NR. 131 (5/2023)

22. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 6. Oktober 2023. Nummer 6/2023 erscheint am 4. November.

Mitarbeitende dieser Nummer:
Christian Perret, Christian Hug, Beatrice Richard-Ruf, Alfons Gut, Edi Ettlin, Stephan Starkl, Sabine Graf, Urs Sibler, Regula Mathis, Martin Niederberger, Noah von Matt, Käptn Steffi

Grafik: Die Waldstätter AG, Spichermatt 17, Stans
Druck: Engelberger Druck AG Stans
Auflage: 5600 Exemplare
Redaktion: Gemeindeverwaltung, Stansstadterstr. 18, 6370 Stans redaktion@stans.nw.ch

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstr. 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.



Lukas Arnold
Kommissionspräsident



Céclie Maag
Redaktionsleiterin



Gabriela Zumstein
Redaktionelle Mitarbeiterin



Peter Steiner
Redaktionssekretariat



Agatha Flury
Lektorat und Korrektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

SEPTEMBER / OKTOBER 2023

Gemeindeverwaltung

Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00,
gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, stans.ch oder
stans.ch/online-schalter

Schuladministration

Tellenmattstrasse 5, Tel. 041 619 02 00,
info@schule-stans.ch, schule-stans.ch

Zuzug und Wegzug

Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18,
Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch,
stans.ch oder eumzug.swiss

Zuzug und Wegzug ausländische Staatsangehörige:
Amt für Justiz – Migration, Kreuzstrasse 2,
Tel. 041 618 44 90, migration@nw.ch

Geburt

Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3,
Tel. 041 618 72 60, zivilstandsamt@nw.ch

Todesfall

Sofort den Hausarzt anrufen.
Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3,
Tel. 041 618 72 60, zivilstandsamt@nw.ch

Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstrasse 62,
Tel. 041 610 56 39, info@bestattungsinstitut-flury.ch,
bestattungsinstitut-flury.ch

Wahl des Grabes: Bei der Gemeindeverwaltung anfragen.

Kirchliche Bestattung: Die Pfarrämter sind zuständig.

Arbeitslosigkeit

Anmeldung über arbeit.swiss oder
Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV Obwalden/
Nidwalden, Bahnhofstrasse 2, 6052 Hergiswil,
Tel. 041 632 56 26, info@ravownw.ch, rav-ownw.ch

Schulergänzende Kinderbetreuung (Kita)

Mo – Fr: 11.30 – 18.00 Uhr, Di: Morgenbetreuung ab
7.30 Uhr. Ferienbetreuung in den Schulferien.
schule-stans.ch

Kindes- und Erwachsenenschutz

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB,
Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40, kesb@nw.ch

Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten

Kantonaler Sozialdienst, Engelbergstrasse 34,
Tel. 041 618 75 50, sozialdienst@nw.ch

Selbstverständlich stehen alternativ zu den Online-
Angeboten auch unsere Schalter für Auskünfte offen.

Folgen Sie uns auch auf Social Media

facebook.com/gemeindestans.nw
instagram.com/gemeindestans

je Sa, 11.30 Uhr, Pfarrkirche

Sinnklang

Besinnlicher Weekend-Break
sinnklang.ch

je Mo, bis 9. Okt., 17 Uhr, Treppe Pfarrkirche

Dorfführung

Geschichte und Geschichten gratis
tourismusstans.ch

je Mi–So, bis 29. Okt., Salzmagazin

Musterdemokratie Schweiz?

– (auch) am Beispiel der Landsgemeinde
nidwaldner-museum.ch

Fr/Sa 25./26. Aug., Chäslager

Saisonstart

Sause mit Musik und Slam Poetry
chaeslager-kulturhaus.ch

je Do–So, bis 1. Okt., 15 Uhr, Dorfplatz 11

Daniel Bühler und Pi Ledergerber

Ausstellung Faszination Stein
galeriestans.ch

Di–Do 29.–31. Aug., 20.15 Uhr, Dorfplatz

«Ironius – der Lauf der Dinge»

Eine bizarre Reise
variete-pave.ch

30. Aug.–28. Jan., Winkelriedhaus

Wilhelm Hanauer

Architektur aus der Belle Epoque
nidwaldner-museum.ch

Do 31. Aug., 18.30 Uhr, Winkelriedhaus

Au revoir, Arnold Odermatt

Erinnerungsfilm an Arnold Odermatt
nidwaldner-museum.ch

Fr 1. Sept., 18.30 Uhr, Winkelriedhaus

Walliser Literaten

Saisoneroöffnung Literaturhaus
lit-z.ch / nidwaldner-museum.ch

Mi 6. Sept., 18.30 Uhr, Winkelriedhaus

Nidwalden in Film und Ton

Alte Film- und Tonaufnahmen
nidwaldner-museum.ch / hvn.ch

6.–12. Sept., 18.30 Uhr, Dorfplatz

Fussverkehrswoche

Sich umweltverträglich bewegen
stans.cleverunterwegs.ch

Do 7. Sept., 18.30 Uhr, Winkelriedhaus

Nachdenken über Denkmäler

Vortrag von Jürg Stadelmann
nidwaldner-museum.ch

Fr 8. Sept., 18.30 Uhr, Winkelriedhaus

Kapellen in Nidwaldens Landschaft

Buchvernissage und Konzert
nidwaldner-museum.ch

Sa 9. Sept., 9.30 Uhr, Dorfpatz

Bürger/innen-Café

Löchert die Gemeinderätinnen
und Gemeinderäte!
stans.ch

Sa 9. Sept., 10 Uhr, Nägeligasse 23

Führung durchs Keyserhaus

Bald ist es fertig restauriert!
kulturerbe-entdecken.ch/veranstaltungen

Sa 9. Sept., 11.30 Uhr, Pfarrkirche

Orgelmatinee

Jan Šprta spielt die Mathis-Orgel
stanserorgelmatineen.ch

Sa 9. Sept., ab 14 Uhr, Winkelriedhaus

Kunstmarkt KunStans

31 Anbieter/innen & Simon Hari
vekultur.ch & lit-z.ch

Sa 9. Sept., 15 Uhr, Dorfplatz 4

Das Ganderhaus am Dorfplatz

Einführung in die Restauration
kulturerbe-entdecken.ch/veranstaltungen



Bild: zVg

Fliegen um den Kopf und überall

Das tapfere Schneiderlein – wer weiss nicht um seine Grosstat mit dem «Sieben auf einen Streich»? Wie es im Detail aber dazu kam, verrät die Märli Biini Stans in der anstehenden Spielsaison. Sie startet im Theater an der Mürg mit der Premiere am 23. September und bietet bis zum 25. November jedes Wochenende die Chance, des Schneiders grossartige Tapferkeit kritisch zu prüfen. Ein Link zum Buchen von Tickets findet sich auf der Website maerli-biini.ch – viel Vergnügen!

Mi 13. Sept., 18.30 Uhr, Salzmagazin

Musterdemokratie Schweiz?

Palaver über die Landsgemeinde
nidwaldner-museum.ch

Mi 13. Sept., 20 Uhr, Kollegium

BLISS – Acapulco

Komödiantische Pauschalreise
stanslacht.ch

Do 14. Sept., 20 Uhr, Kollegium

Swiss Comedy Night

6 Schweizer Comedians
stanslacht.ch

Fr 15. Sept., 19.45 Uhr, Rosenberg

Matthias Politycki

Chronik eines vermeidbaren Todes
lit-z.ch

Fr 15. Sept., 20 Uhr, Kollegium

Charles Nguela

... beantwortet Lebensfragen
stanslacht.ch

Sa 16. Sept., 10 Uhr, Weidli

Tag der offenen Türen

Kommt schauet herein!
weidli-stans.ch

Sa 16 Sept., 20 Uhr, Kollegium

Massimo Rocchi

Hintersinniges über das Leben
stanslacht.ch

So 17. Sept., 5.45 Uhr, Stanserhorn

Sonnenaufgangsfahrten

Dem Frühlicht entgegen!
stanserhorn.ch

So 17. Sept., 19 Uhr, Kollegium

Michael Elsener

Alles wird gut
stanslacht.ch

Fr 22. Sept., 19.45 Uhr, Rosenberg

Judith Stadlin & Berta Thurnherr

Spoken Word aus Zug und Diepoldsau
lit-z.ch

22./23. Sept., 19 Uhr/8.30 Uhr, Pfarreiheim

Kinderkleider- und Spielwarenborse

Nachgebraucht ist besser als weggeworfen
fmgstans.ch

Sa 23. Sept., 10 Uhr, Obere Spichermatt

25 Jahre Feuerwehr-Stützpunkt

Tag der offenen Tore
feuerwehr-stans.ch

23. Sept.–25. Nov. Theater an der Mürg

Das tapfere Schneiderlein

Regie: Claudio Schenardi
maerli-biini.ch

So 24. Sept., 10 Uhr, Stanserhorn

Jodlerklub Flueblüemli zu Gast

Froher Jodelgesang
fluebluemli.ch

Mi 27. Sept., 19.30 Uhr, Pfarreiheim

Allein auf dem Jakobsweg

Erlebnisbericht von Josette Coletto
fmgstans.ch

Mi 27. Sept., 19.45 Uhr, Rosenberg

Mahfouz/Abdel Aziz/Kamel

Waves of Hope & Despair
lit-z.ch

Do 28. Sept., 9 Uhr, Pfarreiheim

Kindercafé

Spielen (Klein), Plaudern (Gross)
fmgstans.ch

Sa 14. Okt., 11.30 Uhr, Pfarrkirche

Orgelmatinee

Judith Gander / Luz. Jagdhornbläser
stanserorgelmatineen.ch

So 15. Okt., Dorfplatz

Älperchilbi

Ernte-Dankfest, Umzug, Älperspriich
aelper.ch

Mi 18. Okt., 19.30 Uhr, Reformierte Kirche

Körper- und Atemtherapie

Referentin: Elsbeth de Graaff
fmgstans.ch

Do 19. Okt., 19 Uhr, Stanserhorn

Stanser Stubecheerli

Gassenlieder von anno dazumal
stubecheerlistans.jimdofree.com

Fr 20. Okt., 20 Uhr, Chäslager

Layla Ramezan

Iranische Pianistin
chaeslager-kulturhaus.ch

So 22. Okt., bis 11 Uhr, Gemeindehaus

Eidgenössische Wahlen

Jede Stimme zählt!
nw.ch/abstimmungen

Mi 25. Okt., 19.45 Uhr, Rosenberg

Bernadette Conrad & Theres Roth-Hunkeler

Lesung und Gespräch
lit-z.ch

Entsorgungsagenda

Kehricht und Sperrgut:

In ganz Stans jetzt am Freitag!

Grüngutsammlung: je mittwochs

Papiersammlung: 14. September

Auf **stans.ch** finden Sie weitere Details. Melden Sie dort Ihre eigenen Veranstaltungen.

Herzlichen Dank!

